

Pressemitteilung

22. Februar 2018

Aus dem Entsorgungszentrum wird ein kommunales Energiezentrum

A.V.E. GmbH nimmt zwei Windkraftanlagen im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ in Betrieb

Landrat Müller: „Die Erlöse beider Windkraftanlagen dienen zur Stabilisierung der Abfallgebühren“



Kreis Paderborn. Zum Jahresende 2017 sind im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ in Paderborn Elsen zwei neue leistungsstarke Windenergieanlagen von der Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH (A.V.E. GmbH) in Betrieb genommen worden. Beide Windkraftanlagen mit jeweils einer Gesamthöhe von knapp 207 Metern und einer Nennleistung von jeweils 3.000 Kilowatt dienen zur konsequenten Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Kreises, das 2011 vom Kreistag verabschiedet worden ist.

Bei der feierlichen Einweihung beider Anlagen betonte Landrat Manfred Müller, dass die beiden Windräder nicht nur einen Beitrag zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes leisteten. „Die Einnahmen kommen vor allem dem Gebührenzahler zugute“, bekräftigte der Landrat bei der offiziellen Inbetriebnahme. Ziele sei es, mit diesen Geldern langfristig die Abfallgebühren zumindest stabilisieren zu können.

So seien aus Finanzierung, Pacht und zukünftiger Ausschüttung jährliche Rückflüsse von etwa 130.000 Euro für den Gebührenzahler zu erwarten. Letztlich gebe es kaum einen besser geeigneten Standort für Windkraftanlagen im Kreisgebiet als hier auf der „Alten Schanze“, betont Meinolf Päscher, der jetzige Aufsichtsratsvorsitzende der

A.V.E. GmbH. Die Initiative für das Projekt geht zurück auf den damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden, Bernhard Troja. Der Paderborner Kreistag hatte in 2016 grünes Licht für den Pachtvertrag zwischen dem A.V.E. Eigenbetrieb und der A.V.E. GmbH gegeben und damit den Weg frei gemacht für den Einstieg in den Ausbau des Entsorgungszentrums zu einem Energiezentrum.

Nach Genehmigung Ende 2016 ist mit der Errichtung beider Anlagen im Sommer letzten Jahres begonnen worden. Trotz widriger Witterungsverhältnisse und schwertransportbedingter Verzögerungen konnten beide Anlagen zum Jahresende 2017 ihren Betrieb aufnehmen. „Investiert wurden insgesamt 10,6 Mio. Euro in den Bau beider Windräder. Die zu erwartende Jahresgesamtleistung beider Anlagen liegt bei etwa 14,2 Mio. Kilowattstunden, was umgerechnet jährlich 3.500 Einfamilienhäuser mit regenerativem Strom versorgen würde“, betont der Geschäftsführer der A.V.E. GmbH, Martin Hübner.

Der Ausbau der regenerativen Energien soll weiter voranschreiten. Im Aufsichtsrat der GmbH bestehen bereits erste konkrete Überlegungen, auf den Betriebsdächern des A.V.E. im Entsorgungszentrum Photovoltaikanlagen zu installieren. Auch diese Überlegungen bewerten Müller und Päscher übereinstimmend als absolut zielführend im Sinne des Kreisklimaschutzkonzeptes. „Neben der bereits bestehenden Strom- und Wärmenutzung der Deponiegase durch das A.V.E.-eigene Blockheizkraftwerk entwickelt sich das Entsorgungszentrum immer mehr zu einem klimafreundlichen Energiezentrum“, so Hübner abschließend.